



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

**Protokoll der 35. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium (KLS) der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 1. November 2023, 9-11 Uhr**

**Teilnehmer:innen**

Prof. Dr. Silvia Kutscher  
Prof. Dr. Katja Schmitt

Statusgruppe Hochschullehrer:innen  
Statusgruppe Hochschullehrer:innen

Dr. Holger Brohm  
Sophie Friedrich  
PD Dr. Henrik Lebuhn  
Dr. Ullrich Scheideler  
Dr. Steffen Scholl  
Franziska Solte

Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen  
Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen  
Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen  
Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen  
Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen  
Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen

Katharina Fischer

Statusgruppe Studierende

Margrit Lorenz  
Susanne Spintig

Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV  
Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV

**Gäste**

Dr. Sarah Holz  
Stefanie Nick  
Eric Stephan  
Eva-Maria Voigt

Institut für Asien- und Afrikawissenschaften  
Referentin für Studium und Lehre  
Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll  
Bereichsleitung Studium und Lehre

**Inhalt**

I.	Beschluss der Tagesordnung .....	2
II.	Bestätigung des Protokolls der 34. Sitzung der Kommission für Lehre am 5. Juli 2023 .....	2
III.	Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre .....	2
IV.	Institutsberichte .....	8
V.	Austausch über die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre 2024 .....	9
VI.	Verschiedenes .....	9



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

## **I. Beschluss der Tagesordnung**

Silvia Kutscher eröffnet die Sitzung. Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **II. Bestätigung des Protokolls der 34. Sitzung der Kommission für Lehre am 5. Juli 2023**

Das vorläufige Protokoll der Sitzung am 5. Juli 2023 wurde zusammen mit der Einladung am 25. Oktober 2023 per E-Mail verschickt. Es steht zudem auch im moodle-Kurs der Kommission für Lehre und Studium zur Verfügung.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

## **III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre**

### **Termine der Kommission für Lehre und Studium im Sommersemester 2024**

Im Sommersemester 2024 wird die Kommission für Lehre und Studium wie gewohnt jeweils am Mittwochvormittag, von 9-11 Uhr, am 22. Mai und am 3. Juli 2024 tagen.

Infolge der Anpassungen im Vergabe- und Ausschreibungsrhythmus des Fakultätspreises für gute Lehre wird es sich bei der Sitzung am 22. Mai 2024 um eine thematisch offene Sitzung handeln. Für die Sitzung am 3. Juli 2024 ist die Besprechung und Empfehlung des Lehrangebots der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät für das Wintersemester 2024/2025 geplant.

### **HU-Preis für gute Lehre**

Der HU-Preis für gute Lehre für das Jahr 2023 ist zum Thema „Internationales Lehren und Lernen“ ausgeschrieben. Gesucht werden Lehrende und Lehr-Lernprojekte, denen es in herausragender Weise gelungen ist, internationale und interkulturelle Dimensionen in die Lehre einzubringen.

Lehrende können ab sofort bis zum 11. Januar 2024 nominiert werden. Der Preis wird voraussichtlich Mitte Juni im Rahmen des Tags der Lehre 2024 verliehen. Er ist mit einem Preisgeld von 10.000 Euro dotiert, welches für Lehrzwecke am eigenen Institut eingesetzt werden kann.

Die Institute haben die Ausschreibung am 10. Oktober 2023 vom Studiendekanatssekretariat erhalten. Weitere Informationen unter: <https://bolognalab.hu-berlin.de/de/preis>

### **Verlängerung der Tutorien aus dem Sonderprogramm Lehrkräftebildung**

Die 15 Tutorien der KSBF, welche aus dem Sonderprogramm Lehrkräftebildung finanziert werden, wurden bis zum 31. März 2026 verlängert. Die betroffenen Institute wurden informiert.

Bis 20. Februar 2024 müssen Sachberichte und eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aus dem Sonderprogramm (Lern-) Rückstände übermittelt werden.

### **Workshop-Angebote zum wissenschaftlichen Schreiben**

Im Rahmen der Sitzung der Kommission für Lehre und Studium im Juni 2023 bekundeten die Institute Interesse an Schreib-Workshops als Unterstützungsangebot für Studierende.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Studierenden können auf die vorhandenen Angebote der Studienberatung der HU, des Studierendenwerkes und des Grimm-Zentrums aufmerksam gemacht werden. Diese Einrichtungen bieten bereits ein breites Angebot, welches sich über das Semester verteilt. Die Kurse finden online, in Präsenz, sowie in deutscher und englischer Sprache statt. Das Studierendenwerk verfügt über ein großes Team aus Schreibberater:innen, die Workshops, Einzelberatungen und z. B. Textfeedback anbieten (<https://www.stw.berlin/beratung/schreibberatung/>). Zusätzlich wird der Podcast „Schreibgespräch“ zur Verfügung gestellt.

Folgende kostenlose Angebote lassen sich aktuell buchen (Auswahl):

- Grimm-Zentrum: „Meine erste Hausarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften“
- Studienberatung HU: „Schreibprobleme – Schreibblockaden“
- Studierendenwerk: „Schreibmarathon: Loslegen. Durchhalten. Abgeben.“; „In sechs Wochen zur Hausarbeit“; „Richtig paraphrasieren“; „Schreibimpuls am Morgen im Oktober (online)“; Schreibgruppe für Abschlussarbeiten (online und in Präsenz)

Katharina Fischer merkt an, dass diese Angebote in der Regel schnell oder dauernd ausgebucht sind. Auch Sarah Holz hat die Erfahrung gemacht, dass Angebote zum wissenschaftlichen Schreiben sehr beliebt bei den Studierenden sind. Sie selbst bietet eine entsprechende Lehrveranstaltung an, an der nicht alle interessierten Studierenden zugelassen werden konnten. Silvia Kutscher berichtet, dass es im Lehrbereich Archäologie und Kultur Nordostafrikas ebenfalls eine Schreibwerkstatt gibt, die bei den Studierenden sehr beliebt ist; auch wenn die Anzahl der Teilnehmer:innen nicht so umfangreich ist. Möglicherweise könnte die Schreibwerkstatt auch für Studierende mit anderen fachlichen Hintergründen interessant sein. Eva-Maria Voigt regt an, die Lehrveranstaltung im Rahmen des überfachlichen Wahlpflichtbereichs für Studierende anderer Fächer zu öffnen.

Holger Brohm wiederholt, dass sich die Schreibbegleitung und -beratung professionalisiert hat und Dozierende im Rahmen regulärer Lehrveranstaltungen in eine ungünstige Doppelrolle fallen: Zum einen sollen sie die Studierenden im Schreibprozess beraten und begleiten, auf der anderen Seite bewerten sie später die Arbeit. Die Stundensätze professioneller Schreibberater:innen übersteigen gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten der Institutshaushalte und reichen nicht an die vorgesehenen Stundensätze für Lehraufträge heran. An anderen Universitäten gäbe es daher zentrale Einrichtungen wie ein Schreibzentrum.

Katharina Fischer betont, dass auch niedrigschwellige Angebote sinn- und zielführend sein können. Sophie Friedrich und Holger Brohm bestärken das. Professionelle Schreibberatung und niedrigschwellige Peer-to-peer-Beratung schließen sich nicht gegenseitig aus. Sophie Friedrich berichtet, dass am Institut für Rehabilitationswissenschaften ein Co-Working-Space für Studierende eingerichtet worden ist. Sie betont ebenfalls die (gesamt-)universitäre Perspektive hinsichtlich des Bedarfs; auch vor dem Hintergrund einer besseren Sichtbarkeit der Angebote für Studierende. Das Finden der Angebote ist aufgrund der unterschiedlichen, anbietenden Einrichtungen erschwert.

Auch Silvia Kutscher hält eine Bündelung der unterschiedlichen Angebote für sinnvoll. Leider sei die Fakultätswebseite dafür nicht geeignet, da die Studierenden dort nicht nach den Angeboten suchen. Eine Veröffentlichung auf den Webseiten der Institute hält Eva-Maria Voigt



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

vor diesem Hintergrund für sinnvoller. Katharina Fischer ergänzt, dass die Werbung für solche Angebote seitens der Dozierenden ebenfalls noch in Frage kommt.

## **Leitbild Lehre**

Die Arbeiten am Leitbild Lehre schreiten voran. Am 30. November 2023 wird ein Workshop in der Luisenstraße 56 von 13-17 Uhr stattfinden. Es geht um die Fragen:

- Wie muss das Leitbild Lehre gestaltet sein, um im Lehr-Lern-Alltag präsent und handhabbar zu sein?
- In welcher Form könnte das Leitbild Lehre am besten Wirkung entfalten?

Aufgrund der begrenzten Plätze ist eine Anmeldung erforderlich: <https://bolognalab.hu-berlin.de/de/leitbild-lehre/das-leitbild-lehre-sucht-seine-gestalt-design-thinking-workshop/anmeldung-design-thinking>

Am 24. Januar 2024, von 13-17 Uhr, wird im Senatssaal die Zukunftswerkstatt zum Leitbild Lehre stattfinden, um gemeinsam erste Impulse für zentrale und dezentrale Umsetzungs-ideen, Maßnahmen und Projekte zu generieren. Dazu wird das Projektteam des Leitbilds Lehre gesondert einladen.

## **Immatrikulationen für das Wintersemester 2023/24 und außerplanmäßige Zulassung Sommersemester 2024**

Die Institute wurden kontinuierlich während des Zulassungsverfahrens über den Stand an Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen informiert. Erneut konnte festgestellt werden, dass die Bewerber:innenzahlen rückläufig sind. Es gab erneut viele Nachrückverfahren, um die Studiengänge auszulasten. Ebenfalls war zwischenzeitlich die Personalsituation im Immatrikulationsbüro sehr angespannt. Dennoch konnte die Studienabteilung dafür Sorge tragen, dass die Anträge auf Immatrikulationen fortlaufend abgearbeitet wurden.

Das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren wurde in der 43. Kalenderwoche abgeschlossen. Der Bereich Studium und Lehre hat am 23. Oktober 2023 die Geschäftsführenden Direktor:innen darüber informiert und eine Gesamtübersicht der Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen übermittelt.

Mit Instituten, in denen leider Überlasten zu verzeichnen waren, wurden Anträge auf Kompensation bei der Studienabteilung eingereicht.

Ullrich Scheideler erkundigt sich nach dem Ablauf des Verfahrens. Im Masterstudiengang Medienwissenschaft hat es in diesem Semester mehr Immatrikulationen als vorgesehene Studienplätze gegeben. Die Lehraufträge, die zur Deckung der erhöhten Lehrnachfrage vergeben werden müssen, sollen aus den Kompensationsmitteln bezahlt werden. Eva-Maria erläutert, dass Kompensationsmittel für das kommende Sommersemester beantragt worden sind und der Antrag daher wahrscheinlich nicht prioritär in der Studienabteilung behandelt wird. Sie wird sich bei der Studienabteilung nach dem Bearbeitungsstand erkundigen.

Holger Brohm weist für das Fach Kulturwissenschaft auf eine hohe Verlustquote zwischen der Anzahl der eingegangenen Bewerbungen und den Bewerbungen im Verfahren hin. Diese habe für das letzte Verfahren ca. 50% betragen, was er für ungewöhnlich hoch hält. Eva-Maria



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Voigt und Stefanie Nick erklären, dass unter eingegangene Bewerbungen alle Studierenden gezählt werden, die über den Online-Assistent eine Bewerbung für den Studiengang eingereicht haben; darunter fallen also auch die Hilfsanträge. Darüber hinaus werden zurückgezogene Bewerbungen oder Bewerbungen, für die keine weiteren Unterlagen postalisch eingereicht werden, nicht von der Anzahl abgezogen. Das erklärte Ziel der Studienabteilung ist eine Auslastung aller an der HU angebotenen Studiengängen; daher sei nicht davon auszugehen, dass die Studienabteilung unnötig streng Bewerbungen vor dem Verfahren aussortiere.

Susanne Spintig weist auf Probleme im Bewerbungsverfahren mit uni-assist hin: Eine Bewerberin hätte dort nur ein falsches Kreuz gesetzt und sei deswegen vom Bewerbungsverfahren ausgeschlossen worden. Eva-Maria Voigt erläutert, dass die Kritik an uni-assist bereits oft an die Studienabteilung weitergegeben worden sei. Da das gesamte Bewerbungs-, Zulassungs- und Immatrikulationsverfahren aber in den Zuständigkeitsbereich der Studienabteilung falle und bisher keine Änderungen erfolgt, möchte sie nichts versprechen.

## **Lehramtsausbau im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlungen**

Am 14. September 2023 wurde die KSBF vom Präsidium über den Ausbau der Lehrkräftebildung informiert. Als Ergebnis der Hochschulvertragsverhandlungen sind die Berliner Universitäten dazu verpflichtet, die Lehrkräftebildung so auszubauen, dass perspektivisch nach Ablauf üblicher Studienzeiten 2.500 Absolvent:innen erreicht werden. Das entspricht 500 Absolvent:innen mehr als zuvor. Dafür stellt die Senatsverwaltung erhebliche Mittel zur Verfügung, die von den Universitäten beantragt werden müssen.

Der Aufbau wird in zwei Stufen stattfinden (zum WS 24/25 und zum WS 25/26). Der Aufwuchs wurde festgelegt nach den Fächerbedarfen des Landes Berlins und der Möglichkeiten eines realistischen Kapazitätsaufbaus auch im Hinblick auf zu erwartende Bewerber:innenzahlen. An unserer Fakultät sind davon die Institute für Rehabilitationswissenschaften, Sportwissenschaft und Erziehungswissenschaften besonders und hier insbesondere die Studiengänge des Grundschullehramts betroffen. Die Geschäftsführenden Direktor:innen der Institute sind entsprechend informiert worden.

Bis 4. Oktober 2023 musste die HU der Senatsverwaltung einen ersten Konzeptentwurf zum kapazitären Ausbau ab dem Wintersemester 2024/25 vorlegen. Das Dekanat war mit allen betroffenen Instituten im Gespräch. Bis zum 15. November 2023 muss die Fakultät ein Gesamtkonzept zu den notwendigen Ressourcen für den geplanten Aufwuchs vorlegen. Ende November/Anfang Dezember 2023 wird es dazu Gespräche mit dem Dekanat der KSBF geben.

## **PSE-Sitzung zur Diskussion neuer Studienmodelle im Lehramt**

Am 9. Oktober 2023 fand an der PSE eine außerordentliche Institutsratssitzung statt, zu der Fakultäts- und Institutsvertretungen geladen wurden. Gegenstand waren die aktuellen Entwicklungen und Diskussionen zur Entwicklung neuer Studienmodelle in den Lehramtsstudiengängen.

Die Senatsverwaltung hat hierzu zwei Kommissionen eingerichtet, an denen auch Vertreter:innen der HU mitwirken, eine Kommission Grundschullehramt und eine AG Duale Lehramtsstudiengänge. Die Kommissionen haben ihre Arbeit aufgenommen. Es kann bisher festgehalten werden, dass das Duale Studium kritisch gesehen wird und dass zwischen den



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Beteiligten der Konsens vorherrscht, dass dies nur auf Masterebene umgesetzt werden soll. Die PSE wird zu weiteren Treffen einladen. Sobald dem Bereich ein Protokoll vorliegt, wird dies an die Institute, die an der Lehrkräftebildung beteiligt sind, weitergeleitet.

HU-intern wurde eine Koordinationsgruppe eingerichtet, in der alle weiteren Überlegungen zu den neuen Studienmodellen zusammengeführt werden. Es wurden zwei Teilgruppen gebildet, um Optionen für mögliche duale Modellversuche zu prüfen. Die erste Teilgruppe prüft duale Studienmodelle im Grundschulbereich. In der 2. Teilgruppe sind Optionen für die Ausgestaltung eines dualen Modells in 1-Fach oder Fachkombination für die Lehrämter ISS/Gym/BS zu prüfen.

## **Lehraufträge**

Am 27. September 2023 ist die erste Änderung der Richtlinie zur Vergabe von Lehraufträgen veröffentlicht worden. Die Geschäftsführenden Direktor:innen und Institutssekretariate sind darüber per E-Mail am 12. Oktober 2023 informiert worden.

In den Instituten der Fakultät gibt es unterschiedliche Praxen in der Vergabe von Lehraufträgen. Mitglieder der KLS haben angeregt, dass zum Thema Lehraufträge ein Austausch ermöglicht wird, der sowohl die haushaltsrechtlichen Anforderungen als auch die Bedarfe in der Lehre diskutiert. Diese Anregung wurde an die Fakultätsleitung übermittelt und stieß auf Zustimmung.

## **Räume**

Am 30. August 2023 fand ein Treffen zwischen dem Vizepräsidium für Lehre und Studium, der Studienabteilung und Technischen Abteilung sowie dem Dekanat, Bereich Studium und Lehre und Vertreter:innen des Instituts für Erziehungswissenschaften statt. Gegenstand waren die fortlaufenden Schwierigkeiten, für Lehrveranstaltungen in den Bildungswissenschaften und im Grundschullehramt ausreichend adäquate Lehrräume zu finden. Die Schwierigkeiten werden sich durch den Lehramtsausbau verschärfen. Betroffen waren im Vorlauf zu diesem Wintersemester ganz besonders große Vorlesungen. Einige Vorlesungen mussten geteilt, verschoben oder ins Digitale überführt werden.

Gestern, am 31. Oktober 2023, fand daher ein Termin zur Betrachtung der Kontingentierung des Hörsaalzelts statt. An diesem Austausch waren weitere Fakultäten (Jura, WiWi) beteiligt, die Kontingente im Hörsaalzelt halten. VPL hat dort zum Ziel erklärt, zunächst für die nächsten zwei Jahre (bzw. bis zum Ende der Baumaßnahmen Audimax/Kinosaal) die großen Vorlesungen auf die verfügbaren Hörsäle zu verteilen, für alle Verteilungskonflikte Einzellösungen zu finden und festzuschreiben. Es soll so vermieden werden, dass zu Semesterbeginn Veranstaltungen ohne Raum sind. Die Fakultäten wurden aufgefordert, zeitnah Lösungsvorschläge zu erarbeiten (durch Terminverschiebungen und Splittung von Lehrveranstaltungen). Der Bereich Studium und Lehre wird auf betroffene Bereiche zugehen.

Sophie Friedrich weist auf den Aspekt der Barrierefreiheit von Hörsälen hin: Welche Personen für welche Räume zuständig sind, ist oft nicht klar. Holger Brohm unterstützt das. Problematisch sei, dass man vor oder zu Beginn eines Semesters nicht wisse, welche Bedürfnisse Studierende haben. Daher kann bspw. der Raumbedarf nicht proaktiv gestaltet werden, so dass in Folge reaktiv kurzfristig Lösungen organisiert werden müssen.





Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

### **Informationsveranstaltung | Beratung und Datenschutz**

Am 10. Oktober 2023 hat Jochen Ley u.a. über den Verteiler der Studienfachberatungen über eine geplante Informationsveranstaltung zum Thema Beratung und Datenschutz eingeladen. In der Veranstaltung soll aus Sicht der zentralen Studienberatung dargestellt werden, was Beratung auf zentraler und dezentraler Ebene bedeutet und Grundzüge des Datenschutzes vorgestellt werden. Die Veranstaltung wird an zwei unterschiedlichen Terminen angeboten (10. November, 11 Uhr und 21. November, 12 Uhr). Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

### **Empfehlungen der Universitätsleitung zur Nutzung von KI in Studienleistungen und Prüfungen**

Am 5. September 2023 sind über die HU-Info die Empfehlungen der Universitätsleitung zur Nutzung von KI in Studienleistungen und Prüfungen veröffentlicht worden. Wie sich bereits im Vorfeld abzeichnete, sind die Bedarfe und Grundhaltungen der Fakultäten unterschiedlich und die Empfehlungen sind daher tendenziell offen formuliert.

Das Dekanat hat sich über die Empfehlungen ausgetauscht und vertritt die Haltung, dass die verschiedenen Institutskulturen an der Fakultät zu berücksichtigen sind. Daher wird es den Prüfungsausschüssen ermöglicht, sich jeweils eigenständig zum Thema KI-Tools in Prüfungen zu beraten und sich über einen Umgang zu verständigen. Die Richtlinie der Universitätsleitung soll dafür eine Orientierung bieten und unterstützend genutzt werden. Alle Beschlüsse sollten sich im Rahmen der HU-Empfehlungen bewegen.

Henrik Lebuhn sieht ein Problem darin, dass zu diesem Thema bisher noch Erfahrungen und darauf basierende Expertisen fehlen, auch wenn sich die berufliche Weiterbildung um Angebote in diesem Bereich bemüht. Sarah Holz weist auf die Projekte AI-Skills und KI-Campus hin. Dort gibt es auch einzelne Formate wie bspw. den *Skill-Share-Tuesday*, in denen sich Lehrende niedrigschwellig austauschen können. Diese Projekte stehen dem Thema KI grundsätzlich sehr positiv gegenüber und sehen ihren Hauptfokus in der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten zum Thema KI. Ein Format zur kritischen Reflexion des Themas KI fehlt derzeit. Neben einer universitären Perspektive werden sich auch die wissenschaftlichen Fachgesellschaften mit dem Thema befassen müssen.

Der Bereich Studium und Lehre schätzt die Empfehlungen der Universitätsleitung folgendermaßen ein:

- Die Nutzung von KI in schriftlichen Prüfungen mit Bearbeitungszeit (Hausarbeiten etc.) soll grundsätzlich gestattet und gemäß den Empfehlungen als Quelle gekennzeichnet werden.
- Die Eigenständigkeitserklärung kann in der bisher verwendeten Fassung weiterhin verwendet werden.
- Prüfer:innen, die den Einsatz von KI als Hilfsmittel verbieten wollen, haben das Recht dazu und dann müssen die Prüfung(en) im Rahmen der Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen so gestalten, dass sie dies auch kontrollieren können.

Im Rahmen des heutigen Jour Fixe der Studiendekan:innen am 1. November 2023 wird das Studiendekanat an das Vizepräsidium für Lehre und Studium zurückmelden:



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

- Die Prüfungsausschüsse der KSBF haben die Empfehlungen erwartet und sehr aktiv zur Kenntnis genommen. Es gab einige Rückmeldungen und Fragen an das Studiendekanat und an den Bereich Studium und Lehre. Es wurde deutlich, dass die Prüfungsausschüsse sich konkretere Empfehlungen sowie Hinweise zur Umsetzung verschiedener Haltungen wünschen. Die Prüfungsausschüsse der KSBF haben Verständnis dafür, dass einheitliche Empfehlungen angesichts verschiedener Fachkulturen schwierig zu formulieren sind. Sie wünschen sich zumindest für verschiedene Haltungen des Spektrums je Handlungsempfehlungen. In ihrer jetzigen Offenheit entfalten die Empfehlungen nicht die Wirkung, die die Prüfungsausschüsse sich von ihnen erhofft haben.
- Einige Angaben haben auch zu Verwirrung geführt, beispielsweise die enthaltene Eigenständigkeitserklärung, deren Terminologie nicht zur Studien- und Prüfungspraxis an der HU passt.
- Die Empfehlungen bieten wenig differenzierte Anhaltspunkte für tatsächlich anstehende Entscheidungen und Verfahren: Dürfen Studierende KI zur Übersetzung ihrer Hausarbeiten nutzen (nach Verfassen in Englisch/Muttersprache)? Dürfen Sie KI zur Rechtschreibkontrolle oder stilistischen Überarbeitung nutzen? Dürfen Sie einzelne Textteile von der KI verfassen lassen?

## **Einschreibung ins vorläufige Masterstudium/Rückstufung**

Studierende, die mit maximal 30 ausstehenden Leistungspunkten bis zum Bachelorabschluss vorläufig im Master immatrikuliert werden, müssen bis zum Ende des ersten Fachsemesters im Master ihren Bachelorabschluss nachweisen. Erfolgt dies nicht, werden sie in das Bachelorstudium zurückgestuft.

In der Vergangenheit gab es die Möglichkeit, die Frist zum Nachweis im Immatrikulationsbüro um maximal einen Monat zu verlängern. Diese Praxis wird nicht fortgeführt. Die Frist endet ab sofort immer zum jeweiligen Semesterende (31.03./30.09.)

Nach der Rückstufung erlischt der Prüfungsanspruch im Masterstudium. Mit der Rückstufung ins Bachelorstudium erfolgt die Rücknahme der Zulassung zum Masterstudium. Mit diesem Verwaltungsakt hat es prüfungsrechtlich keine Immatrikulation im Masterstudium gegeben. § 100 Abs. 4 ZSP-HU (Prüfungsanspruch und Jahresfrist) greift nicht.

Henrik Lebuhn erkundigt sich, ob Leistungen, die im Rahmen eines vorläufigen Masterstudiums erbracht worden sind, im Fall einer Rückstufung aberkannt werden. Dies ist nicht der Fall. Die Leistungen aus dem vorläufigen Masterstudium bleiben im Prüfungsverwaltungssystem erhalten.

Katja Schmitt berichtet aus den grundschullehrerbezogenen Studiengängen. Die Gemeinsame Kommission für diese Studiengänge hat in Erfahrung gebracht, dass viele Studierende in den vergangenen Semestern von der Rückstufung in den BA-Studium betroffen waren und entsprechend die Zulassung zum vorläufigen Masterstudium erloschen ist.

## **IV. Institutsberichte**

Ullrich Scheideler erkundigt sich nach Erfahrungen mit einer Studienassistentin. Ein:e Studierende:r hat Probleme, eine Assistentin zu finden. Henrik Lebuhn verweist an den Referent:innenrat; Sophie Friedrich weist auf den Studierendenverteiler am Institut für Rehabilitationswissenschaften hin.





Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre  
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Katja Schmitt berichtet, dass eine neue Sporthalle am Campus Adlershof eröffnet worden ist. Die Geräteabnahme hatte sich verschoben und das Außenareal um die Halle wird aktuell noch gestaltet, inzwischen können die Halle und die beiden neuen Seminarräume aber genutzt werden.

Ullrich Scheideler erfragt die Möglichkeit der Doppelmodularisierung von Lehrveranstaltungen im BA- und MA-Studium. Anträge auf Doppelmodularisierung können jederzeit gestellt werden und sind an die Studiendekanin zu richten.

## **V. Austausch über die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre 2024**

In Vorbereitung auf die Sitzung im Januar 2024 findet ein Austausch über die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre statt. Ziel ist, dass die weitere Besprechung der Ausschreibung im Rahmen der Sitzung Januar bereits auf der Grundlage eines Entwurfs stattfinden kann.

Häufige Diskussionspunkte waren bei den letzten Ausschreibungen die Frage bezüglich einer thematisch offenen oder „gebunden“ Ausschreibung des Preises und die Frage nach einer notwendigen (Mindest-)anzahl von Studierenden für die Nominierung einer Lehrveranstaltung für den Fakultätspreis für gute Lehre.

Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen die beiden Punkte. Sie verständigen sich auf eine thematisch offene Ausschreibung. Weiterhin soll jede Nominierung von mindestens drei Studierenden unterstützt werden.

## **VI. Verschiedenes**

--